

Landkreis Kassel

Seniorenbeirat

Wilhelmshöher Allee 19 – 21, 34117 Kassel

Tel.: 0561-1003-0

Kassel, 24.11.2015



Niederschrift

der 26. öffentlichen Sitzung des Seniorenbeirates
(Wahlzeit 2011 - 2016)

am Mittwoch, 11.11.2015
von 14:00 Uhr bis 16:45 Uhr

Ort: Gemeindeverwaltung Nieste
Wilhelm-Heitmann-Platz 3
34329 Nieste

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung und Begrüßung**

- TOP 2 Vorstellung der Angebote im Bereich Seniorinnen und Senioren in Nieste**

- TOP 3 "Ärztliche Versorgung auf dem Land " Referentin: Frau Katrin Raible; Kassenärztliche Vereinigung Hessen**

- TOP 4 "Sicherheitsberater für Senioren" Referent: Herr Hamel**

- TOP 5 Nachbesetzung/Wahl eines neuen Beisitzers für den Vorstand**

- TOP 6 Bericht aus dem Vorstand**

- TOP 7 Bericht über die Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung Hessens am 16. Juni 2015**

- TOP 8 Verschiedenes**

Abhandlung der Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende, Herr Heusner, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Kreissenorenbeiratsmitglieder, die Geschäftsführerin Frau Tietz, Frau Steuber, verantwortlich für das Protokoll, Herrn 1. Beigeordneten Jürgen Ewig als Vertreter für Herrn Bürgermeister Paul, die Referentin der Kassenärztlichen Vereinigung, Frau Raible, und lässt Frau Engelke vom Seniorenbeirat der Stadt Kassel entschuldigen.

Danach gibt er das Wort an Herrn Ewig.

TOP 2 Vorstellung der Angebote im Bereich Seniorinnen und Senioren in Nieste

Herr Ewig heißt alle Anwesenden willkommen, entschuldigt Herrn Bürgermeister Paul und gibt anschließend einen kurzen Einblick in die Gemeinde Nieste. Herr Ewig betont, dass sich die Gemeinde Nieste in den letzten Jahren stark verändert habe. Neben drei Neubaugebieten mit rund 200 Häusern, die innerhalb von zwölf Jahren entstanden sind, befindet sich ein großes Gebäude im Ortskern im Umbau zu einem barrierefreien Nahversorgungszentrum. Hier befinden sich bereits die Sparkasse, die Post und ein Einkaufsmarkt. Herr Ewig wünscht allen einen erfolgreichen Verlauf der Sitzung und bittet Herrn Reitze, Vorsitzender des Seniorenbeirats der Gemeinde Nieste, und Herrn Göbel, Kreissenorenbeiratsmitglied für Nieste, um eine kurze Vorstellung der Angebote im Bereich Seniorinnen und Senioren in Nieste.

Herr Reitze berichtet, dass der Seniorenbeirat der Gemeinde Nieste aus zehn Mitgliedern besteht. Unter den Mitgliedern befinden sich auch Herr Bürgermeister Paul und die Pastorin der Gemeinde. Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen Gemeindeverwaltung und Kirche. Der Seniorenbeirat tagt einmal monatlich für ca. drei Stunden, wobei die Sitzungen mit 35-50 Personen ab 60 Jahren gut besucht sind. Die Besucher finanzieren sich diese Sitzungen seit 3 Jahren selbst, um die Gemeinde nicht zusätzlich zu belasten.

Herr Reitze berichtet weiterhin über die Themen der vergangenen Seniorennachmittage:

- Vorträge der Beratungsstelle für Ältere,
- Notfallmappe,
- ASB-Hausnotruf,
- medizinische Themen,
- Dorfentwicklung,
- jahreszeitliche Feste,
- Planwagenfahrt,
- Grill-, Schnuddelnachmittag.

Die Verantwortlichen gehen gern auf Anregungen der Teilnehmenden, die in der Regel zwischen 70 und 80 Jahren alt sind, ein.

Herr Heusner bedankt sich für die Ausführungen und gibt das Wort an die Referentin Frau Raible weiter.

TOP 3 "Ärztliche Versorgung auf dem Land " Referentin: Frau Katrin Raible; Kassenärztliche Vereinigung Hessen

Frau Raible begrüßt die Anwesenden und stellt sich kurz vor. Sie ist Juristin und seit 2 ½ Jahren für die Kassenärztliche Vereinigung vor allem als Ansprechpartnerin für die Ärzte/innen tätig. Sie berichtet weiter, dass sich die Planungsbereiche der ärztlichen Versorgung im Landkreis Kassel ab 2015 stark verändert/ verkleinert wurden. Durch diese Maßnahme reduziert sich die Anzahl der Bereitschaftsdienste der einzelnen Ärzte auf drei bis vier Dienste im Jahr. Sie erwähnt, dass die Förderung bei einer Niederlassung bei 50.000 Euro liegt. Eine Förderung von Gemeinschaftspraxen ist durch ein 10% höheres Budget gegeben. Für viele Ärzte sind Medizinische Versorgungszentren eine Alternative zur eigenen Praxis geworden. Auch Gemeinschaftspraxen werden gerade für Frauen mit Teilzeitarbeitsplätzen immer attraktiver. Im Anschluss beginnt Frau Raible mit ihrem eigentlichen Vortrag (Anlage 1).

Im Verlauf ihres Referates kommt die Frage auf, wie der Ärztliche Bereitschaftsdienst im Grenzgebiet zu Niedersachsen geregelt sei. Frau Raible beantwortete die Frage nachträglich per Mail wie folgt:

„Der Ärztliche Bereitschaftsdienst in den im Landkreis Kassel liegenden ÄBD Bezirken „Oberweser/Uslar“ (hessische Gemeinden Wahlsburg und Oberweser) und „Hann. Müнден“ (hessische Gemeinde Reinhardhagen) wird von Niedersachsen aus organisiert. Dies stellt lediglich eine interne, organisatorische Unterscheidung dar. Die Qualität der ärztlichen Versorgung der Patienten wird hierdurch nicht beeinflusst. Im Krankheitsfalle außerhalb der Sprechzeiten des Hausarztes dürfte es sich für die Patienten in diesen Gemeinden anbieten, die Notdienstzentrale in Hann. Müнден oder in Göttingen anzusteuern. Patienten, die nicht in der Lage sind, eine Notdienstzentrale zu erreichen, rufen die 116117 an und erhalten dort medizinischen Rat. Über diesen Weg wird bei Bedarf auch veranlasst, dass der für den Fahrdienst eingeteilte Arzt einen Hausbesuch vornimmt.“

Am Ende des Vortrags fragt Herr Heusner, welche Maßnahmen die Kassenärztliche Vereinigung unternimmt, um mit Hausärzten schwach besetzte Gebiete im Landkreis Kassel besser zu versorgen. Frau Raible berichtet, dass in erster Linie versucht wird, die bestehenden Praxen bei Ausscheiden des Arztes neu zu besetzen. Ferner gibt es im Internet eine Praxisbörse und es besteht ein enger Kontakt zu den ausbildenden Universitäten. In diesem Zusammenhang bedauert sie, dass es nur wenige Universitäten gibt, in denen das Fachgebiet „Hausärzte“ angeboten wird.

Auch die mangelnde Koordination der diensthabenden Ärzte mit den Apotheken wird von Herrn Heusner angesprochen. Abschließend klärt Frau Raible die Anwesenden darüber auf, dass eine Regressforderung an die Ärzte nicht von der Kassenärztlichen Vereinigung gestellt wird, sondern von einer Prüfstelle, die von den Krankenkassen getragen wird. Grund für diese Nachfrage war ein aktueller Fall aus Hofgeismar.

Herr Heusner bedankt sich bei Frau Raible und leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

TOP 4 "Sicherheitsberater für Senioren" Referent: Herr Hamel

Der geplante Vortrag über die Schulung „Sicherheitsberater für Senioren“ entfällt, da Herr Hamel erkrankt ist. Ersatzweise wird eine Zusammenfassung des Referates an alle Anwesenden verteilt. An die ferngebliebenen Mitglieder erfolgt die Übergabe mit dem Protokoll. (Anlage 2) Eventuelle Fragen hierzu werden in der nächsten Sitzung behandelt.

An dem Kurs im Herbst 2014 haben neben Herrn Hamel auch Herr Schröder und Herr Heusner teilgenommen.

TOP 5 Nachbesetzung/Wahl eines neuen Beisitzers für den Vorstand

Herr Heusner verabschiedet Herrn Peperkorn aus Ahnatal, der auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand zurückgetreten ist. Herr Peperkorn gehörte dem Kreissenorenbeirat des Landkreises Kassel von der ersten Stunde in 2003 an und wurde im Jahr 2006 in den Vorstand gewählt. Herr Heusner dankt ihm für sein Engagement und überreicht zur Anerkennung ein kleines Präsent. Herr Peperkorn bedankt sich und wünscht allen Anwesenden weiterhin viel Erfolg bei ihren Anstrengungen.

Herr Heusner berichtet weiter, dass die Vorstandsmitglieder in ihrer letzten Sitzung zu dem Entschluss gekommen sind, den freigewordenen Platz mit einer Frau zu besetzen. Im Vorfeld ist Herr Heusner mit dieser Bitte an Frau Weis herantreten und sie hat spontan zugesagt, diese Funktion zu übernehmen.

Im Anschluss wird Frau Weis einstimmig mit einer Enthaltung gewählt. Sie wird von Herrn Heusner gebeten, sich und ihre Arbeit mit den Seniorinnen und Senioren in Zierenberg kurz vorzustellen.

Frau Weis leitet seit 8 Jahren den Seniorenclub in Zierenberg. Dieser wird zur Hälfte von der Stadt und der Kirche getragen. Er trifft sich jeden Mittwoch und besteht aus ca. 40 Personen. Jeden Monat findet ein Ausflug statt, wobei sich die Anzahl der Personen hierbei auch schon mal auf 60 Personen erhöht. Frau Weis bedankt sich für das Vertrauen und gibt das Wort an Herrn Heusner zurück.

TOP 6 Bericht aus dem Vorstand

Der Vorstandsvorsitzende berichtet, dass die Vorstandsmitglieder weiterhin an den Sitzungen des Kreisausschusses und des Seniorenbeirates der Stadt Kassel teilnehmen. Ferner berichtet er von verschiedenen Veranstaltungen, an denen der Vorstand teilgenommen hat:

- **„Sucht im Alter“**, gehalten von Herrn Dr. Schimmelpfennig im Rahmen des Hessesentages in Hofgeismar
- **„Selbstbestimmt älter werden im Quartier“**, gehalten von Herrn Kruse, Generationshilfe Nordhessen/Hümme Alter Bahnhof
- **„Senioren gerechter Wohnumbau“**, Regionaltagung in Bad Wildungen (Anlage 3)

Dann übergibt er das Wort an das Vorstandsmitglied Herrn Sernal und bittet ihn, über die letzte Mitgliederversammlung der Landessenorenvertretung Hessen, bei der er nicht wiedergewählt wurde, aus eigener Sicht zu berichten.

TOP 7 Bericht über die Mitgliederversammlung der Landessenorenvertretung Hessens am 16. Juni 2015

Herr Sernal berichtet, dass sich bei einer Umfrage im Jahr 2014 die Mehrheit für einen zentralen Ort für die alljährliche Mitgliederversammlung, also unabhängig vom Hessesentag, ausgesprochen hat. Da die Stadthalle in Gießen auf Dauer zu teuer ist, wird nach einem anderen Ort gesucht. Als zentraler Ort würde sich Marburg gut eignen, allerdings müssten hierfür die Räumlichkeiten für ca. 200 Personen ausgelegt sein. Die Mitgliederversammlung 2016 weicht von der zukünftigen Regelung ab. Sie findet am 25. Mai 2016 in Herborn statt, da die Landessenorenvertretung Hessen dort vor 30 Jahren gegründet wurde.

Weiter berichtet Herr Sernal von der Neuwahl des gesamten Vorstandes. Hier wurden die Kandidaten für ganz Hessen alphabetisch aufgelistet und diese Listen vor der Vorstellung der Kandidaten ausgeteilt. Nach der Wahl wurde festgestellt, dass viele einfach die ersten fünf Kandidaten angekreuzt haben und er somit, als Vorletzter auf der Liste, nicht gewählt wurde. Aus diesem Grund sollen die Wahlzettel zukünftig in die drei Bezirke: Nord, Mitte und Süd aufgeteilt werden. Der neu gewählte Vorstand will aber auf die Mitarbeit von Herrn Sernal nicht verzichten und ernannte ihn zum kooptierten Beisitzer. In dieser Funktion übernimmt er die Aufgaben des Vorsitzenden des Wahlausschusses im Jahr 2016. Besetzt werden muss die noch immer offene Position der/ des stellvertretenden Vorsitzenden und die der/s Schatzmeisterin/s, da Herr Trosch drei Tage nach seiner Wahl das Amt niedergelegt hat.

Da die LSVH sehr „südlastig“ ist, ermuntert Herr Sernal die kommunalen Seniorenbeiräte nochmals zum Beitritt in die Landesseniorenvertretung. Die Gemeinden Lohfelden und Nieste sind bereits Mitglieder, die Gemeinde Helsa hat einen Aufnahmeantrag gestellt. Der Beitritt der Stadt Baunatal scheidet zur Zeit noch an der Begrifflichkeit „Seniorenarbeitskreis“. Die Vertreter von Baunatal stehen in Kontakt mit der LSVH und sind bemüht, die Satzung entsprechend zu ändern. Auch die Gemeinden Ahnatal, Fuldata, Reinhardshagen, Söhrewald und Vellmar haben einen kommunalen Seniorenbeirat und könnten ohne zusätzliche Kosten der LSVH beitreten und die nördliche Region damit unterstützen. Herr Sernal schlägt vor, dies bei einer Bürgermeisterdienstversammlung anzusprechen.

Der LSVH-Vorstand plant für das Jahr 2016 folgende Vorhaben:

- Kontaktaufnahme zu benachbarten Landesseniorenvertretungen
- ein Projekt mit dem Hess. Ministerium für Soziales und Integration, das die Vernetzung der im Seniorenbereich aktiven Gruppierungen vor Ort vorsieht; jedoch nur in Kommunen mit einem Seniorenbeirat. Das Projekt befindet sich zurzeit noch in der Planungsphase. Vorgesehen ist eine Laufzeit von drei Jahren. Gefördert wird das Vorhaben vom Hess. Ministerium für Soziales und Integration. Ansprechpartnerin dort ist Frau Meier-Darimont (Hess. Ministerium für Soziales und Integration, Abt. II 5 Seniorinnen und Senioren)

TOP 8 Verschiedenes

Während der Regionaltagung am 05.11.2015 wurde vom Seniorenbeirat der Stadt Kassel die Bitte um Ergänzung des Hess. Gesetzes über Betreuungs- und Pflegeleistungen vorgetragen (das Schreiben wurde im Vorfeld an alle Mitglieder des Kreissenorenbeirates verschickt). Der Justiziar der LSVH sieht das Vorhaben als erfolgsversprechend an. Aus diesem Grund wünscht sich der Seniorenbeirat der Stadt Kassel den Beistand des Kreissenorenbeirates. Dieser unterstützt das Vorhaben in vollem Umfang einstimmig (per Handzeichen).

Herr Göbel berichtet über seine positiven Erfahrungen bei der Suche nach Referenten für die Seniorennachmittage. Frau Tietz unterbreitet daraufhin den Vorschlag, eine gemeinsame Referentenliste zu erstellen. Mit dem Protokoll wird ein Blankoformular (Anlage 4) verschickt, das ausgefüllt an Frau Tietz zurück gesendet wird. Daraus wird eine für alle Beiräte nützliche Übersicht erstellt.

Am Ende der Sitzung bedankt sich Herr Heusner bei der Gemeinde Nieste als Ausrichter der heutigen Sitzung.

Die nächste Sitzung des Kreissenorenbeirates findet am 20.04.2016 in Baunatal statt.

Horst Heusner
Vorsitzender

Karin Tietz
Geschäftsführerin

Teilnehmerverzeichnis:

Teilnehmer	Fraktion	Bemerkung
------------	----------	-----------

Anwesend:**Gremienmitglieder (stimmberechtigt)**

Wilfried Aßhauer		
Nicola Capozzolo	IWG	
Georg Conrad		
Gottfried Grebe		
Horst Heusner		
Ernst Kilian		
Wilhelm Kniffert		
Gerhard Lücke		
Wolfram Meibaum		
Konrad Ochse		
Hans-Jürgen Peperkorn		
Helmut Pfaff		
Walter Reitze		
Herbert Schröder		
Monika Seifert		
Hans-Joachim Sernal		
Klaus Steffek		
Hanne Weifenbach		
Ellen Weis		
Ernst Werner		

Verwaltung

Karin Tietz		
-------------	--	--

Gäste

Jürgen Ewig		
Ralf Göbel		

Abwesend:**Gremienmitglieder (stimmberechtigt)**

Helga Beyer		
Willi Dettmar		
Giselher Dietrich		
Manfred Hamel		
Jakob Humburg		
Ruth Nußbeck		
Erich-Wilhelm Schubert		